

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom
Band: - (1955)
Heft: 1243

Artikel: Chronik
Autor: Nef, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-686865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROUNDAABOUT SWITZERLAND

by Derek Meakin

JANUARY sees Swiss winter sports in full swing. Ice hockey, skating, curling, bobsleighbing, horse-racing over snow-covered lakes — and skiing.

This is the month when the Swiss ski schools come into their own. And what wonderful institutions they are. I rate them as easily Switzerland's greatest contribution to the world of sport.



On the nursery slopes at a Swiss ski school.

There are now more than 70 of them altogether. The smallest have only two instructors. The largest seventy. But they all teach the same unified Swiss system. The result is that a beginner can start at one resort and then move on to another without interrupting his training. Learn to ski in 14 days is not just a slogan. It is an accepted fact. And growing numbers of pupils confirm it every year. One ski school alone — at Davos — will soon be reaching the formidable total of 1,000,000 lessons.. Which in itself is sufficient indication of its popularity.

For Quality and Value it's

Ovaltine

every time!

CHRONIK VON MAX NEF.

(Janaur, 1955.)

Das eidgenössische Parlament hat in gemeinsamer Versammlung der beiden Räte am Donnerstag 16. Dez. drei Ersatzwahlen in den Bundesrat, die Schweizerische Landesregierung, getroffen. Zwei Rücktrittsbegehren auf Ende des Jahres waren schon im Spätherbst bekannt gegeben worden. Sie stammten vom gegenwärtigen Bundespräsidenten Rubattel, der dem Volkswirtschaftsdepartement vorsteht und seit sieben Jahren dem Bundesrat angehört, sowie vom Vorsteher des Militärdepartementes, Bundesrat Kobelt, der vor 14 Jahren in die Landesregierung gewählt worden war. Er stand somit diesem verantwortungsvollen Departement vor in den drei nach Aufgaben und Pflichten voneinander unterschiedenen Epochen der Mobil machungszeit in den Kriegsjahren, der Nachkriegszeit sowie der gegenwärtigen Epoche des Ausbaues der Ausrüstung und Ausbildung der schweizerischen Armee.

Das dritte Rücktrittsbegehren, das mit Gesundheitsrücksichten motiviert worden war, stammte von Bundesrat Escher, der dem Post- und Eisenbahndepartement vorstand. Mitten während der Parlamentstagung, die bald nachher zur Wahl seines Nachfolgers hätte zusammentreten sollen, ist Bundesrat Escher einer Herzattacke erlegen. Zwei Tage nach den Trauerfeierlichkeiten fand der Wahlakt statt.

Und nun das Wahlergebnis: einmal ist festzustellen.

SAVE

WITH ASPIC!

Quick, simple,
economical 'extras' with

MAGGI Aspic Jelly

All sorts of left-overs — fish, meat, vegetables — make attractive savouries with Maggi Aspic Jelly. Maggi Aspic Jelly is also a necessity for making economical brawns, galantine and pies for cold serving.

2 oz. tin 2/-

THE NESTLÉ CO. LTD., HAYES, MIDDLESEX

len, dass jede der drei Sprachregionen je einen neuen Vertreter im Bundesrat erhalten hat. Dieser Umstand charakterisiert so recht die im politischen Leben der Schweiz angestrebte Tendenz nach einem Gleichgewichtszustand, unter Berücksichtigung der Vieltätigkeit und der mannigfachen Besonderheiten unseres Landes. Die Dreisprachigkeit, welche gleichzeitig auch drei verschiedenartige Kulturkreise repräsentiert, ist wohl die bekannteste Besonderheit der schweizerischen Eidgenossenschaft.

Dabei ist nicht zu übersehen, dass alle drei Nationalsprachen einander gleichgestellt sind. Aus der sprachlichen Verschiedenartigkeit des Schweizervolkes ergibt sich keineswegs ein Minoritätenproblem, es sei denn, dass die Interessen und Lebensfragen der zahlenmässig kleinsten Gruppe, nämlich der italienisch-sprechenden Bevölkerung, von den beiden anderen, den deutsch- und den französisch-sprechenden Bevölkerungsteilen eher eine bevorzugte Behandlung geniessen, im bewussten Streben, die sprachliche Verschiedenartigkeit und Mehrgestaltigkeit nicht untergehen zu lassen. So hat ja gerade bei den Bundesratswahlen die italienisch-sprechende Gruppe des Schweizervolkes, die nur vier Prozent des gesamten Schweizervolkes umfasst, in der siebenköpfigen Landesregierung wieder einen eigenen Vertreter bekommen. Zwei weitere Vertreter, von denen der eine zu den Neugewählten gehört, entstammen der französisch-sprechenden Westschweiz mit ihren 20 Prozent Bevölkerungsanteil, und nur vier Bundesräte stammen aus deutschsprachigen Gegenden, obwohl dort 75 Prozent oder drei Viertel der gesamten schweizerischen Wohnbevölkerung beheimatet sind.

Was die Parteizugehörigkeit der sieben Bundesräte betrifft, sind die Verhältnisse einzig aus der historischen Entwicklung heraus verständlich. Die Schweiz besitzt ja nicht das reine Parlamentarische Regierungssystem, bei welchem die Verschiedenen Parteien sich zu einer Koalition zusammenschliessen und die Regierung bilden, der im Parlament eine Opposition gegenüber steht. Die Schweizer Regierung wird auch nicht auf Grund von Abstimmungen in Sachfragen in Minderheit versetzt und nach ausländischen Vorbildern gestürzt, sondern die Mitglieder des Bundesrates werden vom Parlament auf vier Jahre fest gewählt, also auf die gleiche Amtsdauer wie das Parlament selbst. Und wo nicht Rücktritte aus freiem Willen oder aus Alters- und etwa aus Gesundheitsrücksichten erfolgen, werden die

schweizerischen Bundesräte immer wieder von Neuem im Amt bestätigt. Daraus ergeben sich sehr stabile Verhältnisse. Bis zum Jahre 1891 setzte sich der schweizerische Bundesrat ausschliesslich aus Radikalen oder Freisinnigen — die man im Ausland etwa Liberale nennen würde — zusammen. Damals wurde erstmals ein Katholikskonservativer in den Bundesrat gewählt, 1911 ein Zweiter, und im Jahre 1929 zog ein Bauernvertreter in die Landesregierung ein. Bei dieser Kräfteverteilung blieb es bis 1943, als die Freisinnigen einen weiteren Sitz — und damit ihre Mehrheitsstellung im Bundesrat preisgaben, um den Einzug eines Sozialdemokraten zu ermöglichen.

Letztes Jahr hat sich die Sozialdemokratie aus freien Stücken, allerdings als politische Protestaktion, aus dem Bundesrat zurückgezogen. An ihre Stelle trat wieder ein Freisinniger, und bei der Wahl der letzten Tage wurde er durch einen weiteren Katholikskonservativen ersetzt. Das rührt aber nicht von einer veränderten Kräfteverteilung der politischen Parteien her, die seit Jahren durchaus stabil ist, sondern es ist die Folge einer mehr oder weniger zufälligen Wahlkonstellation. Es ist auch nicht gesagt, dass diese Verschiebung bei nächster Gelegenheit nicht wieder rückgängig gemacht wird, wie es auch möglich ist, dass es dann wieder zu einer Rückkehr der Sozialdemokraten kommen könnte. Auf die Einflussverhältnisse der Parteien im Parlament und auf dessen Entscheidungen in Sachfragen wird sich das kaum erkennbar auswirken.

Kettners Restaurant has no music and is not luxurious . . . but the Food and Wine are superb.

Roast Surrey
Capon,
Roast Aylesbury
Duckling
served every day



**SHIPPING
FORWARDING
INSURANCE
PACKING**

ALLIED HOUSE :
SWISS SHIPPING Co. Ltd.,
RITTERGASSE 20,
BASLE.

COMPTON'S

LIMITED

**12a & 13, WELL COURT,
BOW LANE, LONDON, E.C.4**

**SPECIAL SERVICES TO SWITZERLAND
by TRAIN FERRY (the ALL RAIL Route)
by RHINE CRAFT (the ALL WATER Route)**

**SEA
LAND
AIR
RHINE**

ALLIED HOUSE :
JOHN IM OBERSTEG & Co. Ltd.,
AESCHENGRABEN 24/28,
BASLE.

CONTINENTAL FREIGHT AGENTS TO THE BRITISH RAILWAYS

Tel.: CITY 4053

Cables : COMNAVIR